

SOMMERBAD

GOTTES GEGENWART SUCHEN



Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, will ich mich von euch finden lassen. Das verspreche ich, der HERR.

Jeremia 29, 13-14a (Hfa)

aber in der Geschichte des Alten Testaments sieht man immer wieder, dass Gott sich manchmal zurückhält.

Die Lage, in der sich die Israeliten befanden, war ein Zeichen dafür, dass Gott sie aufgegeben hat, oder? Alles scheint trostlos: Ein Volk ohne Hoffnung und ohne Glauben! Wenn ich mir die momentane Lage in unserem Land anschau, stelle ich erschrocken fest: Es ist bei uns genauso! Da würden wir uns über Zeilen freuen, wie sie Jeremia schreibt: **„Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“** Gott schenkt seinem Volk einen Neuanfang und eine wundervolle Zusage und so auch uns heute.

Das Beste kommt zum Schluss: Nicht nur wir müssen nach Gott Ausschau halten – ER sucht uns! Schon auf den ersten Seiten der Bibel steht: **„Adam, wo bist du?“** Oder wir lesen vom guten Hirten, der losgeht, das verlorene Schaf zu suchen! Das ist unser Gott. ER geht uns nach, ER sucht uns. Von diesem Gott dürfen wir uns finden lassen. Und wenn wir uns auf die Suche nach IHM machen, lässt ER sich von uns finden. Versprochen!

Anne Blanckenfeldt



„Selbstverständlich gibt es Gott. Aber er ist ein Gentleman und hält sich vornehm zurück.“ – so beginnt das Buch „Gott lebt – ich hab ihn nie gesehen“ von Albrecht Gralle. Ich hätte es nicht besser formulieren können.

Ähnlich ging es mit großer Wahrscheinlichkeit den Israeliten, als sie mit hängenden Köpfen in der Gefangenschaft in Babylon saßen. Sie wussten, dass es Gott gibt,



LIEBE LESERIN,

LIEBER LESER!

Sommer, Sonne, Sand und Meer, baden, in der Sonne liegen, Sandburgen bauen, paddeln, durch Kornfelder streifen und die herrliche rote Farbe des Mohns genießen.

Draußen an lauen Sommerabenden mit einem Glas guten Wein sitzen, in die sternklare Nacht schauen, Sternschnuppen sehen oder noch schnell am Abend in den abkühlenden See springen.

Vor dem Wohnwagen mit einem guten Buch in der Hand sitzen und an nichts anderes, nicht einmal an Corona denken.

Das alles ist für mich SOMMER. Rudi Carrell hat einen Hit im Sommer 1975 gelandet, der treffend aufgreift, was uns bewegt: „Wann wird's mal endlich wieder Sommer, ein Sommer wie er früher einmal war“. An Corona hat er mit Sicherheit nicht gedacht, als er diese Zeilen sang.

Sommer in Corona-Zeiten – was kann man da alles machen als Gemeinde? Was haben wir schon alles gemacht? Das lesen Sie in diesem Heft. Wie kann man in dieser besonderen Zeit Gott erleben? Trotz Beschränkungen Menschen begegnen? Und was kann man da mit ihnen erleben? Davon wird in eindrucklichen Zeugnissen berichtet.

Gottes Gegenwart erfahren in der Abgeschiedenheit eines Klosters und ihm ganz neu begegnen. Aufhören mit allem, was man tut und sich in die Sonne, in das Heil Gottes legen. Dazu will dieses Heft Mut machen.

Lassen Sie sich inspirieren und viel Freude bei der Lektüre.

IHR SIEGHARD REITER

Christliches Sonnenbaden

Wenn ein Kind ein Landschaftsbild malt, ist eigentlich immer eine Sonne dabei. Und diese Sonne lacht natürlich. Eigentlich ist das keine besonders realistische Darstellung, oder vielleicht doch? Was spiegeln diese kindlichen Zeichnungen doch an Lebensgefühl und Vertrauen wider? Über allem, was sich da unten abspielt, leuchtet ein freundliches Gesicht, das Jeden bescheint und wärmt. Man möchte sich fast hineinräumen in das Bild. Unter dieser Sonne gedeiht das Leben. Das helle Licht tut der Seele gut. Und die UV-Strahlung kann sogar Wunden heilen.

Der bekannte Evangelist Klaus Vollmer hat einmal gesagt: „Das Wort „Heiligung“ müsste man eigentlich so übersetzen: Ich lege mich in das Heile.“ Darum hör mal auf mit allem, was du tust und leg Dich in die Sonne.“ Und mit der Sonne meinte er natürlich die Güte Gottes. Diese Aussage hat mich verblüfft. Denn unter Heiligung verstand ich bis dahin nie ein passives Empfangen und Genießen. Ich meinte eher, es ginge um ein sich Abmühen im Schweiß meines Angesichts. Klaus Vollmer lädt jedoch ein zu einer Art christlichem Sonnenbaden. Wie könnte so etwas aussehen?

Maria in der Sonne

Es war im heißen Sommer 2012. Sehr erschöpft und müde fuhr ich in ein evangelisches Kloster.

Diese fünf Wochen gehören bis heute zu den wichtigsten geistlichen Etappen meines Lebens. Ein Tagebucheintrag aus dieser Zeit klingt so: „Nun bin ich schon eine Woche hier. Ich genieße immer noch die herrliche Anlage, die Brunnen, drinnen die kühlen Treppenstufen, wenn ich barfuß laufe. Die Andachten und Gebetszeiten werden langsam ein zu Hause. Nachmittags lese ich Carlo Caretto. Wieder fällt mir ein Satz ins Auge: „Ich bin gelaufen, gefahren, habe geredet, organisiert, gearbeitet, habe geglaubt, dass etwas an mir liegt; und in Wirklichkeit lag an mir buchstäblich nichts. Die Last der Welt lag ganz auf dem Gekreuzigten.“ Ich fühlte mich verstanden und zugleich ertappt. Und ich spürte, wie sehr ich das nötig hatte, mich einfach in das Heile zu legen. Wie sagte doch Jesus zu einer Freundin: „Marta, Marta, du hast viel Sorge und

Mühe. Eins aber ist not.“ (Lukas 10,41) Und dann verweist er auf ihre Schwester Maria, die still zu seinen Füßen sitzt und einfach aufnimmt, was er erzählt von der Güte Gottes. Maria saß einfach in der Sonne.

Geistlicher Heilungsprozess

Und heute im Sommer 2021 – tut das nicht besonders not, dass wir uns ins Heile zu legen, unter die Sonne der Güte Gottes? Das kleine Virus hat über ein Jahr lang viel Schaden angerichtet. Nicht nur körperlich. Wie oft sind wir sauer geworden, und meistens wussten wir nicht einmal, auf wen eigentlich. Viele haben sich hilflos gefühlt und alleingelassen. Freunde haben sich entzweit, Glaubensgeschwister sind in erbitterten Streit mitein-



ander geraten. Nicht Wenige sehen sich als Opfer der Pandemie. Vielleicht sind es aber auch ganz andere Nöte, die Dich belasten. Mancher gefällt sich irgendwann sogar in seiner Opferrolle und trägt seine Verletzungen vor sich her. Die Leute sollen schließlich Mitleid haben mit mir. Carlo Carretto bezeichnet solch eine Haltung als „Opferseelenkrankheit“. Letztlich ist es eine chronische Verweigerung, an seine Wunden Luft und Liebe heranzulassen. Heilung ist so nicht möglich. Gegen Mitte meiner Klosterzeit durchlebte ich noch einmal eine echte Tiefe. Da kam mir der Liedvers in den Sinn: **HOFF, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt!** Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud. Mit zugeschnürter Kehle entrang ich mir eins ums andere Mal diese Worte. Und ich spürte, welch tiefer Trost darin steckte und mir nach einigen Tagen wirklich die Sonne aufging. Wir kennen noch andere Lieder, die von Gott als der Lebenssonne singen und so Licht in unsere Dunkelheiten hineinsingen: z.B. Gott ist gegenwärtig GL 270 Strophe 6 oder

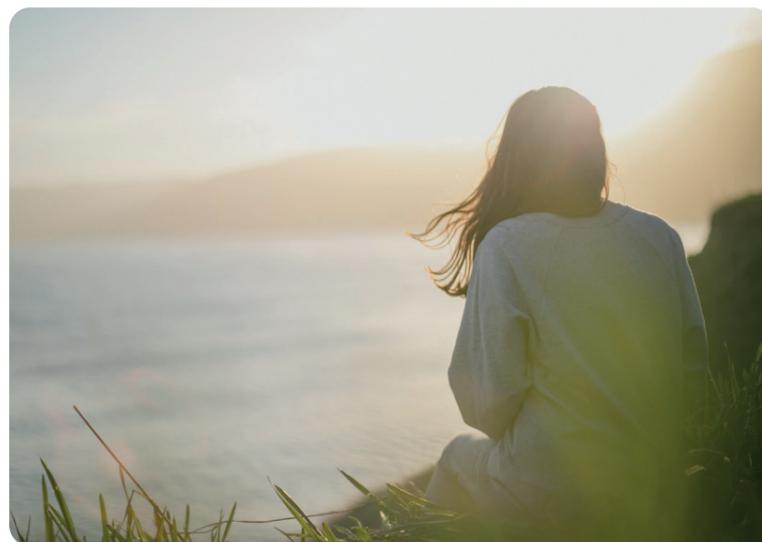
Herr Jesu Gnadensonne GL 350. Darin beschreibt der Dichter sehr konkret einen geistlichen Heilungsprozess.

Überliefere dich dem Blick der Güte

Vielleicht brauchst Du aber auch Jemanden, der Dich an die Hand nimmt und Dich hinaus lockt in die Sonne. Lass Dir den heilenden Segen Gottes zusprechen. Das kann auch unter Handauflegung und unterstrichen mit etwas Salböl geschehen. Sicherlich kennst Du die Segensworte

aus 4. Mose 6,25: **„Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir.“** Wir sprechen damit jemandem zu: Dein Leben steht unter dem Blick der Güte Gottes. Mit allen Wunden, mit aller Bitterkeit und mit den Lasten. Dieser Segen meint: **„Gott blickt Dich freundlich an. Ja Er lacht Dich an - denn Du bist ihm eine Freude. Glaub ihm das.“** Da regt sich vielleicht Widerstand in uns und so einfach zu glauben ist das gar nicht. Darum brauchen wir diesen Zuspruch regelmäßig immer wieder, solange bis wir ihn glauben. Christliches Sonnenbaden geht so: Mach es wie ein Kind, das eine tiefe geistliche Wahrheit erkannt hat, wenn es ein Bild malt mit der lachenden Sonne obendrüber: Egal wie schön oder hässlich Dein Leben im Moment aussieht, obendrüber scheint eine helle freundliche Sonne. Wende ihr Dein Angesicht zu und überliefere Dich ganz dem Blick der Güte. Mir persönlich haben dabei besondere Orte und geistliche Bücher geholfen, ebenso Liedverse und der spürbare Zuspruch des Segens Gottes.

Daniel Queißer



Besucher braucht das Land

BESUCHER UND BETER BRAUCHT DAS LAND

Interesse am anderen Menschen? Wer ist der andere? Wie geht es ihm oder ihr? Welche Ziele, Wünsche oder Ängste beschäftigen sie? Wollen sie darüber reden?

Das bewegt mich immer wieder neu, wenn ich mich auf den Weg mache, um Menschen in Dettmannsdorf und auf dem Distelberg in Güstrow zu besuchen.

Wichtig ist mir das Zuhören, um das Erzählte zu verstehen und den Menschen zu sehen, der für sich Antworten sucht. Nach solchen Gesprächen frage ich, ob ich jetzt für sie beten darf.

Überrascht war ich, als mich letztes eine Frau im Treppenhaus bat: „Bitte, beten Sie mit mir das Vaterunser!“ Sie konnte mich wegen der Pandemie nicht in die Wohnung bitten. **Und so beteten wir miteinander im Treppenhaus, und ich merkte, wie wichtig ihr dieses Gebet war.** Gott geht mit Menschen seinen ganz eigenen Weg.

Besucher und Beter braucht das Land. Vielleicht möchte Gott auch Sie in dieser Aufgabe segnen. Wagen Sie es einfach, wenn Sie innerlich ein Ja haben.

Sr. Ursel Neuhaus

Sr. Ursel Neuhaus ist Aidlinger Diakonisse, 71 Jahre alt und verbringt ihren Ruhestand seit 2017 in Güstrow, um die LKG beim Gemeindeaufbau zu unterstützen. Daneben arbeitet sie gerne gemeindeübergreifend mit.

WERTVOLLE BESUCHE

Ich möchte erzählen, wie ich viele Jahre Ursula Linke im Pflegeheim besucht habe. Sie war eine ältere Frau und gehörte zu unserer Gemeinschaft in Güstrow. **Dankbar war ich, dass ich jeden Monat zu Frau Linke kommen durfte.** Die ersten Jahre machten wir gemeinsame Spaziergänge. Später konnte Frau Linke mit ihrem Rollator einige Runden um das Haus gehen. Dabei entdeckten wir im Frühjahr die ersten Schneeglöckchen und freuten uns daran. Dann kamen die Jahre, wo sich Frau Linke nicht mehr draußen bewegen konnte. Ich

besuchte sie in ihrem Zimmer. Wir sangen gemeinsam Lieder, lasen in der Bibel und stärkten uns so durch Gottes Wort. Mit gemeinsamem Beten und dem Vaterunser endeten unsere Treffen. Ursula Linke hat sich jedes Mal bedankt und gesagt: „Kommen Sie bald wieder! Bis zum nächsten Mal.“

Brigitte Lohmann

Brigitte Lohmann aus Güstrow ist 77 Jahre alt. Seit ungefähr 10 Jahren arbeitet sie aktiv im Besuchsdienst mit. Jeden Monat besucht sie fünf bis sechs ältere Geschwister aus der LKG Güstrow.

WERTVOLLE BESUCHE

Hin und wieder besuche ich unsere alten Glaubensgeschwister, die nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen können. Dann sprechen wir über die Anliegen der Gemeinde und beten dafür. **Sie freuen sich immer sehr. Ich gehe als Beschenkte nach Hause.** Immer wieder schenkt mir Gott Kontakt zu verschiedenen Nachbarn. Im Oktober 2020 starb ein Nachbar. Seiner Frau hatte ich während der Krankheit ihres Mannes beigestanden. Er wollte nie etwas von Gott hören. Bei einem Besuch nach der Beerdigung stellte sich heraus, dass sie getauft und konfirmiert ist und auch jetzt noch an Gott glaubt. Doch jetzt wollte sie mehr wissen. Sie hatte eine schlimme Kindheit, aber eine liebevolle Ehe und ist mit vielen Krankheiten behaftet. Ich konnte für sie beten.

In der Adventszeit kam meine Tochter auf die Idee, unsere Nachbarn mit Plätzchen und einem Segenswort zum Advent zu erfreuen. Das kam gut bei allen an. Zum Jahresende habe ich vier Nachbarn mit einem Abreißkalender für 2021 versorgt und hoffe, dass Gottes Wort nicht leer zurückkommt.

So ist es ein Geben und Nehmen, auch besonders in der Corona-Zeit und wir erfüllen den Auftrag unseres Herrn Jesus bis Er kommt.

Sigrid Wienß, Güstrow

Sigrid Wienß lebt seit 1993 im Ruhestand in Güstrow und wird in diesem Jahr 83 Jahre alt. Vorher verbrachte sie viele Jahre mit ihrem Mann, Prediger Karl-Heinz Wienß, in den Bezirken Zedenick, Güstrow und Neustrelitz.



GOTTESDIENST IM QUADRAT

Wie im ganzen MGV sind auch die Aktivitäten im Leuchtturm durch den Lockdown eingeschränkt. Wo früher immer viel Lachen und Trubel war, kann jetzt nur noch in festen Gruppen auf Abstand Gott gefeiert werden. Doch wir dachten uns: Wenn so viele nicht zu uns kommen können, kommen wir zu ihnen! Ausgestattet mit Gitarre, Bollerwagen, Lautsprecher und Luftballons sind wir Ende Februar in die Innenhöfe gegangen, die die Wohnblöcke rings um den Leuchtturm bilden. Dort feierten wir (wie uns berichtet

wurde recht laut) kurze Gottesdienste. Zu hören war Musik, die Geschichte der Maus Frederick* und ein kurzer Impuls zu einem besonderen Blick aus der Bibel (Lukas 22,61). An den Balkonen und Fenstern wurde vielfach zugehört, mitgesungen und sogar getanzelt! So wurde ganz einfach der trübe Lockdown-Alltag für einige Distelberger aufgehellt und vielleicht hat der ein oder andere auch Gottes liebevollen Blick auf sich gespürt. *von Leo Lionni

Hanna Saatze, BFDlerin am Leuchtturm

EG-FREIZEIT ON TOUR



Freizeit an 6 verschiedenen Orten, mit jeweils knapp 100 unterschiedlichen Jugendlichen? Corona macht's möglich.

Wir mussten im letzten Jahr kreativ werden und Orte finden, an denen wir draußen mit vielen Menschen (und Abstand) zusammenkommen können. Gott hat immer gutes Wetter geschenkt und geniale Orte auf die wir sonst wahrscheinlich nie gekommen wären.

GOTTESDIENST IM PRIVATGARTEN

Schwerin 2020 mussten wir wegen Corona aus unserem Gemeinschaftshaus in einen Privatgarten ausweichen und dort Gottesdienst feiern. Nun fast ein Jahr später feiern wir unsere Gottesdienste wieder dort. Dies löste sehr gemischte Gefühle aus. Einerseits ungläubiges Kopfschütteln, dass wir nach einem Jahr Pandemie immer noch an der gleichen Stelle stehen, andererseits Freude und Dankbarkeit, wieder in diesem wunderschönen Garten zu sein. Wir dürfen uns als Gemeinde treffen, miteinander auf Gottes Wort hören und sind dankbar darüber.



GOTTESDIENSTE IN CORONA-ZEITEN

„Ab Mitte April feierten wir unsere Gottesdienste zuerst im städtischen ‚Rosengarten‘, ab Mai bis Ende September dann im Hof unserer Gemeinschaft

in Güstrow. Die ersten beiden Gottesdienste nach Aufhebung des Gottesdienstverbots im Rosengarten in Güstrow. Alle waren froh, sich wiederzusehen

und Gottes Wort zu hören. Von Mai bis Ende September 2020 feierten wir unsere Gottesdienste im Hof der LKG Güstrow.



OPEN-AIR-GOTTESDIENSTE IN ROSTOCK

++ Allein im letzten Jahr 21 abwechslungsreiche Gottesdienste im Freien, mit eigenem Input für Kinder. ++ Engagierte Mitarbeiter und fast immer schönes Wetter. ++ Unter anderem eine ganze Predigtreihe zum Psalm 23, erlebt auf grüner Wiese. ++ Höhepunkt war das Sommerfest mit Kindermissionaren aus Italien und Einweihung unseres neuen Spielturns ++ Statement von Mitgliedern und Besuchern: „Das könnten wir in Zukunft auch ohne Corona machen.“



„ABENTEUER IN ÄGYPTEN“ IN LUDWIGSLUST

... los ging's in der ersten Ferienwoche 2020 jeden Morgen um 8.00 Uhr. Da war der Lieblingssohn von Jakob, der Josef; sein Abstieg ins Gefängnis und der Aufstieg zum zweiten Mann im Land. Was Gott dem jungen Mann alles zugemutet hat, einfach spannend!

Zwar gab es Einschränkungen durch Corona, dafür aber jeden Tag gutes Wetter, um draußen zu sein.

Für 2021 sind die ersten Anmeldungen eingegangen. In diesem Jahr sind Detektive in Lego-Jerusalem unterwegs.



Bläserarbeit im MGV in Coronazeiten



8

Bläserkreise haben den Auftrag, die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus Christus mit ihren Instrumenten zu verkündigen. Dazu brauchen sie Gelegenheiten zum Vorbereiten auf diesen Dienst und zu Einsätzen. Beides war während Zeit der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nur sehr erschwert bzw. gar nicht möglich. Das Probenwochenende im März 2020 konnte nicht stattfinden. Proben in den einzelnen Gruppen mussten ausfallen. Nach den ersten Lockerungen im Frühjahr 2020 waren nach Erstellung von Hygieneplänen in Abstimmung mit den zuständigen Gesundheitsämtern Proben und Bläserinsätze im Freien möglich. Da die Gemeinschaftsveranstaltungen auch

meistens unter freiem Himmel stattfanden und Bläser zur Mitgestaltung sehr gefragt waren, konnten wir unseren Auftrag, vielleicht mehr als sonst, ausüben. Wir musizierten als ganze Chöre, Kleingruppen oder Einzelbläser bei Open-Air-Gottesdiensten, bei Jubiläen von Gemeindegliedern, bei Hochzeiten, Trauergottesdiensten und anderem.
Nach den Lockerungen im Sommer waren Proben in Räumen unter Einhaltung der Hygieneregeln wieder möglich. Dadurch konnten wir im September einen lange geplanten missionarischen Bläsergottesdienst im Garten der LKG Neustrelitz gestalten. Auch am 3. Oktober waren einige bei der Aktion „Deutschland singt“ gerne dabei.

Mitten hinein in die Vorbereitungen auf die Einsätze in der Adventszeit kam das Proben- und Konzertverbot für unsere Bläserkreise. Einige Einsätze von Kleingruppen, Familienchören und Einzelbläsern wurden dennoch von den Gesundheitsämtern für soziale Einrichtungen im Freien und auch für Gottesdienste genehmigt und auch gerne realisiert. Leider bestehen die starken Einschränkungen in 2021 weiter. Wir hoffen auf baldige Lockerungen und wollen mutig und voller Vertrauen auf die Hilfe unseres Auftraggebers Jesus Christus unseren Dienst mit Freude weiter tun, Gelegenheiten nutzen, Möglichkeiten suchen und kreativ bleiben.

Matthias Schmidt

Neuer Ort, gleicher Gott.

So wie im letzten Jahr stehen wir bei der Planung der Jugendtage vor Herausforderungen. Können sie überhaupt stattfinden? Kommen die Jugendlichen? Wie wird es sein mit neuer Location? Auch dieses Jahr wagen wir uns an einen neuen Ort. Lübtheen, die Stadt mit einem unserer größten Jugendkreise, wird dieses Jahr Schauplatz der Jugendtage. Wir freuen uns sehr über diese Möglichkeit und sind gespannt, wie Gott in Lübtheen wirken wird.

Mit einem grandiosen und bemerkenswert großem Planungsteam wagen wir uns auch dieses Jahr so zu planen, dass die Jugendtage in Präsenz stattfinden können. Selbstverständlich können wir nichts garantieren, aber was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich! Mit diesem Vers aus

dem Lukasevangelium blicken wir hoffnungsvoll in den September.

Unsere Jugendlichen dürfen guter Dinge sein, was die Jugendtage angeht. Neben abenteuerlichen Stadtspielen gibt es wunderbare Musik von der Band aus Parchim/Slate sowie in das Herz sprechende Worte von Gunnar Ollrog. Wie schon in der Vergangenheit dürfen wir uns auf ein eindrucksvolles Event freuen!

Aber was sind die Jugendtage ohne unsere Freunde und Unterstützer? Wir freuen uns über Ihre Spende und Ihr Werben für unsere Jugendtage. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Gebet.

Tim

INFOS AUS DEM MGV UND DEM LANDESVORSTAND

Geschäftsstelle: Die geringfügige Beschäftigung von Helga Möbius wurde zum 01.04. in eine 25% ige Anstellung umgewandelt. Sie wird weiterhin die Kassenstellenaufgaben wahrnehmen und auch die Buchungen für den „Leuchtturm“ übernehmen.

Parchim: Der Anstellungsanteil von Felix Gerlach für die Arbeit in der LKG Parchim wurde zum 01.05. von 50 % auf 60 % erhöht.

Schwerin: Anne und Lars Johannsen wurde am 12.04. ihr 4. Kind, Kalle geboren. Wir wünschen ihm im Kreis seiner Geschwister und natürlich der ganzen Familie Gottes Segen. Adelina Klingsiek wurde zum 01.05. für ein Jahr für die Elternzeitvertretung von Anne Johannsen angestellt. Adelina Klingsiek ist zu 50% bei Jumpers in Schwerin beschäftigt. So wurde diese Kombination möglich. Sie war auch schon in der Gemeinschaft

in Bargtheide als Jugendpastorin angestellt. Wir sind sehr dankbar, dass sich diese Möglichkeit für die LKG Schwerin so ergeben hat und wünschen ihr im Kreis der Geschwister und Mitarbeiter ein gutes, segensreiches Miteinander.

Wismar: Die LKG Wismar hat Dieter Brettin zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Dieter Brettin war viele Jahre Prediger in Ludwigslust und zuletzt in Wismar, er bringt sehr viel Erfahrung für die Vorstandsarbeit mit. Wir wünschen Ihm und der Gemeinschaft Wismar Gottes Segen und Kraft und Weisheit für alle Herausforderungen. Dank sei an dieser Stelle Sonni Wigger, der bisherigen Vorsitzenden gesagt. Die verantwortungsvoll und mit Besonnenheit die Aufgabe bisher wahrgenommen hat.

Inspektor Sieghard Reiter

KARCHOW

Was findet demnächst in Karchow statt? Bitte beten Sie dafür und nehmen die Angebote nach Möglichkeit wahr.

19. Juni 2021

Bibelschule in Karchow/Dambeck, Thema: „Corona, Römer 13 und die Gemeinde“ – Dr. Wolfgang Nestvogel, Hannover

KURZBIBELSCHULE KARCHOW 2021

1.-4. September 2021

Kurzbibelschule mit Dr. Tobias Eißler/Ostfildern b. Stuttgart, Prof. G. Mann, München

5. September 2021

Karchowfest, großes Zelt am Freizeitheim – Predigt: Dr. Tobias Eißler, Ostfildern

9

**KURZBIBELSCHULE:
DAS ALTE TESTAMENT IN FOKUS**

Nach den guten Erfahrungen der letzten beiden Jahre findet vom 1. bis 4. September 2021 wieder die Karchower Kurzbibelschule statt. Dr. Tobias Eißler (Ostfildern b. Stuttgart) wird an den Vormittagen über das 2. Mosebuch referieren. Nachmittags geht es um die Frage der Berufung (Hartmut Zopf) sowie die Suche nach Hilfen für Gemeindegarbeit in schwierigen Situationen (Corona, Mitarbeitermangel, Abwanderung u.a.). Wir planen wieder im großen Zelt zu sitzen, so dass genügend Platz für die Teilnehmer vorhanden ist.

Den Abschluss dieser Zeit bildet das Karchowfest am Sonntag, 5. September, 14 Uhr. Anmeldungen für die Kurzbibelschule bitte an freizeithem@cfb-karchow.de.

Hartmut Zopf



GNADAU: NEUER PRÄSES

Gunzenhausen, 20. Februar 2020. Pfarrer Steffen Kern (47) wird neuer Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes. Die Mitgliederversammlung wählte den Württemberger Pfarrer und Journalisten mit einer überwältigenden

Mehrheit von annähernd 100 % bei einer Enthaltung zum Vorsitzenden des Dachverbandes der landeskirchlichen Gemeinschaftsbewegung in Deutschland. Er tritt die Nachfolge von Präses Michael Diener an. Sein Dienst beginnt am 1. September 2021.

Bücher bringen Botschaft

Des vielen Büchermachens ist kein Ende heißt es in der Bibel einmal (Prediger 12,12).

Und in der Tat kommen jedes Jahr unzählige neue Bücher auf den Markt. Da fällt es schwer, die Übersicht zu behalten und die besonders guten nicht zu übersehen. Deshalb wollen wir an dieser Stelle immer wieder gute Bücher vorstellen und laden zum Mitmachen ein. Welche Bücher haben ihr Leben positiv geprägt und sind unbedingt empfeh-



**LANDESMITGLIEDER-
VERSAMMLUNG
VERSCHOBEN**

Leider müssen wir die Landesmitgliederversammlung aus gegebenem Anlass verschieben: **der neue Termin ist der 28. August 2021 um 9.00 Uhr in Güstrow.** Wir gehen davon aus, dass sie Präsenz stattfindet. Die Einladung und alles weitere folgt.

**LGT
LEIDER ABGESAGT**

Der Landesgemeinschaftstag, war auch in Karchow geplant, eigentlich in Waren, so wie gewohnt, aber aus bekannten Gründen hatten wir die Veranstaltung schon vorsorglich nach Karchow ins Freie verschoben. Wir haben auch alles geplant und uns auf die Begegnungen gefreut.

Aber nach den neuerlichen vorgeschriebenen Maßnahmen sehen wir **keine gute, verantwortbare Möglichkeit**, so gerne wir es auch getan hätten, den Landesgemeinschaftstag als ein Begegnungstreffen aus ganz Mecklenburg und vielleicht darüber hinaus durchführen zu können. – leider

Es ist sooo wichtig, dass wir uns wiedersehen und dass wir Begegnungen haben. Darum hoffen und beten wir, dass das Jahr 2022 zu einem Jahr der Begegnungen werden wird.

Inspektor Sieghard Reiter

lenswert? **Fällt ihn ein Titel ein? Dann nur her damit.** Nennen Sie uns Autor und Titel und schreiben in wenigen Zeilen, was dieses Buch so besonders macht, dass es auch andere lesen sollten. Ihren Buchtipp schicken Sie bitte an folgende Emailadresse: inspektor@mgvonline.de

Familiennachrichten

Geburtstage (MGV-Mitglieder jeder 70. Geburtstag und ab dem 75. jedes Jahr):

APRIL/MAI

01.04. **Otto Hacker**, Schwerin 89 Jahre
09.05. **Siegfried Fischer**, Schwerin 87 Jahre

JUNI

01.06. **Hedwig Ollenburger**, Röbel, Bezirk Waren 77 Jahre
06.06. **Gertrud Reiter**, Bantin / Bezirk Lübbtheen 88 Jahre
07.06. **Wilhelm Muth**, Neubrandenburg, ehem. Bezirk Waren 88 Jahre
13.06. **Eva Jungblut**, Dömitz / Bezirk Ludwigslust 85 Jahre
17.06. **Sieglinde Brettin**, Wismar 76 Jahre
20.06. **Ruth Bethke**, Schwerin 90 Jahre
23.06. **Georg Paetz**, Waren 99 Jahre
25.06. **Hannelore Barsch**, Wismar 85 Jahre
27.06. **Christiane Kühn**, Waren 76 Jahre
27.06. **Ruth Kerwien**, Neubrandenburg 86 Jahre
30.06. **Walter Pell**, Güstrow 88 Jahre

JULI

02.07. **Hanna Meyer**, Zetel, ehem. Bezirk Waren 94 Jahre
03.07. **Ilse Hannemann**, Gnoien 97 Jahre
05.07. **Horst Kühn**, Waren 88 Jahre
07.07. **Christa Pell**, Güstrow 86 Jahre
11.07. **Annaliese Wiesenberg**, Neubrandenburg 88 Jahre
15.07. **Sigrid Wienß**, Güstrow 83 Jahre
18.07. **Helga Kasperowski**, Büttow 83 Jahre
20.07. **Ingeborg Pommerenke**, Schwerin 89 Jahre
24.07. **Siegfried Reiter**, Waren 86 Jahre
24.07. **Dorothea Wagner**, Woldegk, ehem. Bezirk Waren 83 Jahre
31.07. **Waltraut Lehmann**, Lübbtheen 93 Jahre

Geburten

30.12. **Jonathan Emil Beer**, Sohn von Bernice und Marcus Beer, Groß Giechwitz, Bezirk Waren
12.04. **Kalle Johannsen**, Sohn von Anne und Lars Johannsen, Schwerin

Verstorben

08.02. **Werner Runge**, Friedland, im Alter von 80 Jahren
27.03. **Waltraud Kühn**, Waren, im Alter von 81 Jahren

Neue Mitglieder

Liane Rogalski in der LKG Waren
Dorle, Rüdiger und Benjamin Weigelt in der LKG Schwerin
Lisa und Jacob Wolf in der LKG Schwerin

Termine

JUNI

04.-05.06. Sommersause in Serrahn
05.06. EC-Forum (Vertreterversammlung)
13.06. Hoffest Carolinenhof
15.06. Konvent in Bad Doberan
20.-26.06. EC-Abenteuerlandfreizeit Karchow
21.06.-31.07. Sommerferien in MV
21.-27.06. Ferienspiele mit Legobauen in Ludwigslust
22.06. Geschäftsführertag in Kassel
27.06.-04.07. SoLa in Bellin (Leuchtturm und Oase)

JULI

18.-25.07. Teencamp Zeltlager
28.07.-01.08. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg

TOMAS SJÖDIN

Warum Ruhe unsere Rettung ist

Wem war es nicht schon peinlich, weil er bei einer Pause oder beim Mittagsschlaf „erwischt“ wurde? Das Buch „Warum Ruhe unsere Rettung ist“ von Tomas Sjödin kann helfen, eine neue Sicht darauf zu bekommen, was Ruhe bedeutet und was nicht. In achtzehn Kapiteln führt der schwedische Pas-

tor seine Leser durch eine Fülle an eigenen Erlebnissen, Begegnungen, Gedanken, Zitaten, Bildern und Geschichten. Dabei geht der Weg von der Ruhe auf seiner Küchenbank bis zur Ruhe in der Ewigkeit. Das Buch lädt ein, den Sabbat, weit über die bloße Einhaltung des Feiertagsgebotes, neu

zu entdecken. **Für meine Frau und mich war das Buch ein großer Gewinn.** Ob die Ruhe uns schon gerettet hat, weiß ich nicht, aber sie hat seit-her einiges bei uns verändert.



*Thomas Bast,
Waren*

Felsen werden zu Sand

Aber was
ist mit den
großen Brocken
in unserem
Leben?

In diesen Tagen fiel mir mal wieder eine Tasche in die Hand, in der so allerlei Dinge für einen Ausflug zum Strand zu finden waren. Luftmatratze, Schnorchel und Taucherbrillen, ein kleiner Ball. Als ich die Tasche dann auspackte, rieselte mir weißer Strandsand durch die Finger. Und auch an den Sachen war er überall zu finden. Sofort war ich in Gedanken wieder am Strand und habe mir gewünscht, im warmen Sand zu sitzen oder am Wasser entlang zu gehen und dort meine Spuren zu hinterlassen.

Ursprünglich waren diese Sandkörner einmal Steine und Felsen. Wind und

Wetter haben sie im Laufe der Zeit zermürbt, zerteilt und geschliffen. Bis aus ihnen feinsten Sand wurde. So gesehen laufen wir bei jedem Strandbesuch also über jede Menge unwegsamere Felsbrocken.

DER GOTT DER LEISEN WÖRTE

Felsen, die zu Sand werden. Was für ein wunderbares Bild. Aber was ist mit den großen Brocken in unserem Leben? Mit den Dingen, die ein Weiterkommen erschweren, Wege versperren oder einfach nur zur Last werden? Wie können die zu Sand werden? In der Bibel sagt Gott einmal:

„Meine Worte sind wie ein Hammer der Felsen zerschlägt.“ (Jeremia 23,29). Das klingt natürlich gewaltig und kraftvoll. Aber Gott ist auch ein Gott der leisen Worte. Und gerade die scheinen es zu sein, auf die es ankommt, dass wir sie hören. Es sind Worte wie: **Ich bin bei Dir. Ich halte Dich. Ich liebe Dich. Ich verzeihe Dir.**

Wenn Gott diese Worte spricht, zerfallen selbst größte Felsen zu Sand. Auf das wir weitergehen können und unsere Spuren setzen.

Gunnar Ollrog



IMPRESSUM

Wir in Mecklenburg – Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des MGv und des EC

Herausgeber

Mecklenburgischer Gemeinschaftsverband e.V.
innerhalb der Evangelischen Landeskirche

Inspektor

Sieghard Reiter · Grüner Winkel 5 · 18273 Güstrow
Tel. 03843 465383 · inspektor@mgvonline.de
www.mgvonline.de

Redaktion

Frank Feldhusen, Lars Johannsen,
Dorothea Neumann, Gunnar Ollrog, Sieghard Reiter

Bankverbindung

Mecklenburgischer Gemeinschaftsverband e.V.
Evangelische Bank e.G.,
IBAN: DE65 5206 0410 0006 4381 80,
BIC: GENODEF1EK1

Herstellung, Layout, Gestaltung
serfling.media / Leipzig